



Allris-Nr.: PuV/0020/24

Eing.: 02.08.2024

PARTEI und Volt –Ratsgruppe
Büroleitung: Lisa Balkenhol

Hiroshimaplatz 1 – 4
37083 Göttingen,
☎ 0551 400 3077,
✉ parteiuundvolt-ratsgruppe@goettingen.de

Göttingen, 05.05.2024

Antrag für die Sitzung des Rates am 16.08.2024

Alphabetisierungschancen erhöhen

Der Rat möge beschließen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, welche Mittel schulisch und außerschulisch zur Alphabetisierung nicht-alphabetisierter schulpflichtiger Minderjähriger in Göttingen zur Verfügung stehen und entwickelt ein Konzept, wie diesen Kindern und Jugendlichen Lese- und Schreibfähigkeiten auch in höherem Alter, als eine Einschulung in die erste Klasse sinnvoll machen würde, vermittelt werden können. Dabei wird berücksichtigt, dass die Kosten potenzieller nicht-schulischer Alphabetisierungsmaßnahmen von Stadtseite getragen werden und kein Konflikt mit der Schulpflicht der entsprechenden Personen besteht.
2. Bis ein Konzept von Stadtseite besteht, soll zeitnah eine Übergangslösung im Schulausschuss unter Einbezug der Schulen und ihrer Träger gefunden werden.

Begründung:

Manche migrierende und geflüchtete Personen sind nicht alphabetisiert; abseits des Spracherwerbs ist es wichtig, dass auch hierfür Mittel und Gelegenheiten zu Verfügung stehen, denn beides ist Grundvoraussetzung für die Teilnahme und Teilhabe an Bildung und Gesellschaft. Es gibt von Schulseiten Versuche, Schüler*innen zu alphabetisieren, die bereits das Alter erreicht haben, in dem sie eine weiterführende Schule besuchen; eine zentrale stadtweite Koordination wäre dafür sinnvoll, um Ressourcen zu bündeln. Schulpflichtige Personen können zumeist nicht an außerschulischen Alphabetisierungskursen teilhaben - einerseits, da diese für Personen außerhalb des schulpflichtigen Alters angelegt sind und die entsprechenden Kostenübernahmen an das Erreichen des entsprechenden Alters gebunden sind, und andererseits, da diese Kurse in Teilen zu Schulzeiten liegen und die Betroffenen dafür nicht von der Schulpflicht befreit sind. So werden Schüler*innen durch die gegebenen Versorgungsansätze für die Alphabetisierung nicht erfasst und bestehende Ressourcen bleiben trotz bestehenden Bedarfes ungenutzt. Die Stadt Göttingen als Stadt, die Wissen schafft, sollte sich dafür einsetzen, den Zugang zu Bildung für alle zu verbessern.